

75 Jahre Niedersachsen. Ein historischer Rückblick auf die „Jugendphase“ des Landes – Thema: Gastgewerbe und Fremdenverkehr

Am 1. November 2021 wird das Land Niedersachsen stolze 75 Jahre alt. Genauso abwechslungsreich wie das Land – von der Küste bis zu den Mittelgebirgen – war auch diese Zeit. Es gab viele spannende Entwicklungen, politisch, demographisch und wirtschaftlich. Und die amtliche Statistik, die in diesem Jahr auch den 75. Geburtstag feiern darf, hat diese Entwicklungen des Landes Niedersachsen über all die Jahre erfasst, ausgewertet und dokumentiert.

So erschien in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen 1971 ein umfangreicher Artikel zum Thema „25 Jahre Niedersachsen – Zahlen und Anmerkungen zur Entwick-

lung des Landes zwischen 1946 bis 1971“¹⁾. Innerhalb dieses Jahres werden in unregelmäßigen Abständen Auszüge aus diesem Bericht aus der „Jugendphase“ des Landes veröffentlicht. Im Zusammenspiel mit aktuellen Artikeln wird dadurch ein Blick in die Vergangenheit ermöglicht, ein Blick auf die Anforderungen und Herausforderungen der ersten Jahre nach dem Krieg.

Zum Thema „Gastgewerbe und Fremdenverkehr“ war damals Folgendes zu lesen²⁾:

1) Vgl. Statistische Monatshefte für Niedersachsen, Jg. 25, Heft 11 (1971), S. 305.
2) Ebd., S. 305.

JAHRGANG 25
HEFT 11
NOVEMBER 1971

STATISTISCHE
MONATSFESTE
FÜR NIEDERSACHSEN

Herausgeber: Niedersächsisches Landesverwaltungsamt – Statistik –, Hannover

25 Jahre Niedersachsen

Zahlen und Anmerkungen zur Entwicklung des Landes zwischen 1946 und 1971

Gastgewerbe

Der Umsatz des niedersächsischen Gastgewerbes, das zu den bedeutenden Bereichen des Dienstleistungsgewerbes gehört, belief sich für das Jahr 1970 auf (geschätzt) 2,3 Mrd. DM und machte damit etwa 3 % des Umsatzes der gewerblichen Wirtschaft des Landes aus.

In den Jahren von 1962 bis 1970 haben sich die Umsätze im niedersächsischen Gastgewerbe im ganzen mit einer Zunahme um 21,8 % günstig entwickelt. Dabei lag die Zuwachsrate auf dem Beherbergungssektor (+ 24,1 %) etwas höher als bei den reinen Gaststättenbetrieben (+ 21,2 %). Die kontinuierliche Aufwärts-

entwicklung wurde nur im Jahre 1967 unterbrochen, in dem auch andere Wirtschaftszweige Einbußen haben hinnehmen müssen. Die zunehmende Neigung der Bevölkerung, mehr Ausgaben für Freizeit und Erholung zu tätigen, dürfte hier, wie in den Zahlen der der Fremdenverkehrsstatistik ihren Niederschlag gefunden haben (Tab. 49).

Fremdenverkehr

Auch der Fremdenverkehr hat unter dem Einfluß der im ganzen guten wirtschaftlichen Entwicklung des Landes als Geschäfts-, Erholungs- und Ausflugsreiseverkehr zunehmend an Umfang gewonnen. Das gilt im

besonderen für die über die Grenzen des Landes hinaus bekannten Fremdenverkehrsgebiete wie den Harz, das Weser- und Leinebergland, die Lüneburger Heide und die Nordseeküste mit den vorgelagerten Inseln.

Leider liegen vergleichbare Entwicklungsdaten über den Fremdenverkehr im Lande erst ab 1960 vor, doch kann davon ausgegangen werden, daß auch die vorangegangenen Jahre bereits eine ständige Zunahme des Fremdenverkehrs gebracht haben. Allein von 1960 bis 1970 hat sich die Zahl der Gästemeldungen um 28,9 % erhöht; sie lag 1970 bei 4,3 Millionen. Stärker noch als die Zahl der Gäste stieg die Zahl der Übernachtungen, nämlich um 39,4 % auf insgesamt 20,8 Millionen. Von den Gästemeldungen entfielen jeweils etwa 10 %, von den Übernachtungen 4 % auf Ausländer. Besonders stark vertreten waren stets Dänen, Niederländer, Schweden und Engländer (Tab. 50).

Wesentliche, für den niedersächsischen Fremdenverkehr typische Strukturmerkmale haben sich kaum verändert. So zeigt die Aufteilung der Übernachtungs-

ziffern auf Sommer- und Winterhalbjahr, daß das Schwergewicht mit 75 % aller in einem Jahr registrierten Übernachtungen eindeutig im Sommer liegt. Diese Bindung an die Sommersaison ergibt sich naturgemäß am stärksten in den Seebädern, am geringsten in den hauptsächlich vom Geschäfts- und Durchreiseverkehr beeinflussten Großstädten. Ebenso unterschiedlich ist im jahreszeitlichen Zyklus die durchschnittliche Übernachtungsdauer je Gast. Großstädte weisen mit 2 bis 3 Tagen die geringste Quote auf, wobei zwischen Sommer und Winter kaum Unterschiede auftreten. Dagegen konzentriert sich der Erholungsverkehr vor allem in den Heilbädern, Seebädern und Luftkurorten, so daß hier im Jahresdurchschnitt eine Aufenthaltsdauer von einer Woche und darüber verzeichnet wird. Die größten Differenzen zwischen Sommer- und Winterhalbjahr weisen dabei mit einer Aufenthaltsdauer von 10,1 bzw. 4,3 Tagen wiederum die Seebäder auf. Zu einer ausgeglicheneren Belegung soll u. a. der Bau von Meerwasserhallenbädern beitragen.

49. Umsätze im Gastgewerbe 1962 bis 1970 – Umsatzmeßziffer 1962 = 100

Wirtschaftsgruppe	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
Gastgewerbe insgesamt	103,4	107,4	111,6	117,5	114,5	116,8	119,1	121,8
Beherbergungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	.	124,1
dav. Hotels	103,2	110,9	121,1	131,5	130,5	130,1	135,1	.
Gasthöfe	113,9	121,8	127	134,3	128,9	131	141,8	.
Fremdenheime und Pensionen	102,7	104,7	108,1	115,8	111,8	112,1	114,8	.
Gaststättengewerbe	.	.	.	.	.	.	.	121,2
dav. Gast- u. Speisewirtschaften	103,3	106,3	109,4	115,5	112,1	115,8	116,7	.
Bahnhofswirtschaften	103,2	104,9	111,9	107,8	104,1	98,9	100,2	.
Cafes	96,1	104,8	108,1	108,4	108,3	108,7	113,2	.
Bars, Tanz und Vergnügungslokale	100,4	106,0	111,6	110,7	110,0	107,5	114,7	.

¹⁾ Eine tiefere Gliederung war für 1970 nicht möglich, da die Ergebnisse auf Grund einer reduzierten Stichprobe errechnet wurden.

50. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen 1960 bis 1970

Jahr	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen	
	insgesamt	dar. von Ausländern	insgesamt	dar. von Ausländern
1960	3 367 369	293 077	14 949 759	597 813
1961	3 489 765	304 405	15 572 051	601 272
1962	3 600 365	314 982	15 789 893	604 145
1963	3 670 020	353 124	16 362 425	692 961
1964	3 789 877	365 231	17 253 151	696 582
1965	3 951 069	384 930	18 119 721	729 789
1966	4 017 305	402 919	18 549 021	776 879
1967	3 941 487	386 255	18 639 506	787 585
1968	3 971 559	371 753	18 999 806	744 687
1969	4 029 720	393 688	19 473 197	789 068
1970	4 339 211	422 771	20 841 728	871 792

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

1961	+3,6	+3,9	+4,2	+0,6
1962	+3,2	+3,5	+1,4	+0,5
1963	+1,9	+12,1	+3,6	+14,7
1964	+3,3	+3,4	+5,4	+0,5
1965	+4,3	+5,4	+5,0	+4,8
1966	+1,7	+4,7	+2,4	+6,5
1967	-1,9	-4,1	+0,5	+1,4
1968	+0,8	-3,8	+1,9	-5,4
1969	+1,5	+5,9	+2,5	+6,0
1970	+7,7	+7,4	+7,0	+10,5
1970/1960	+28,9	+44,3	+39,4	+45,8